

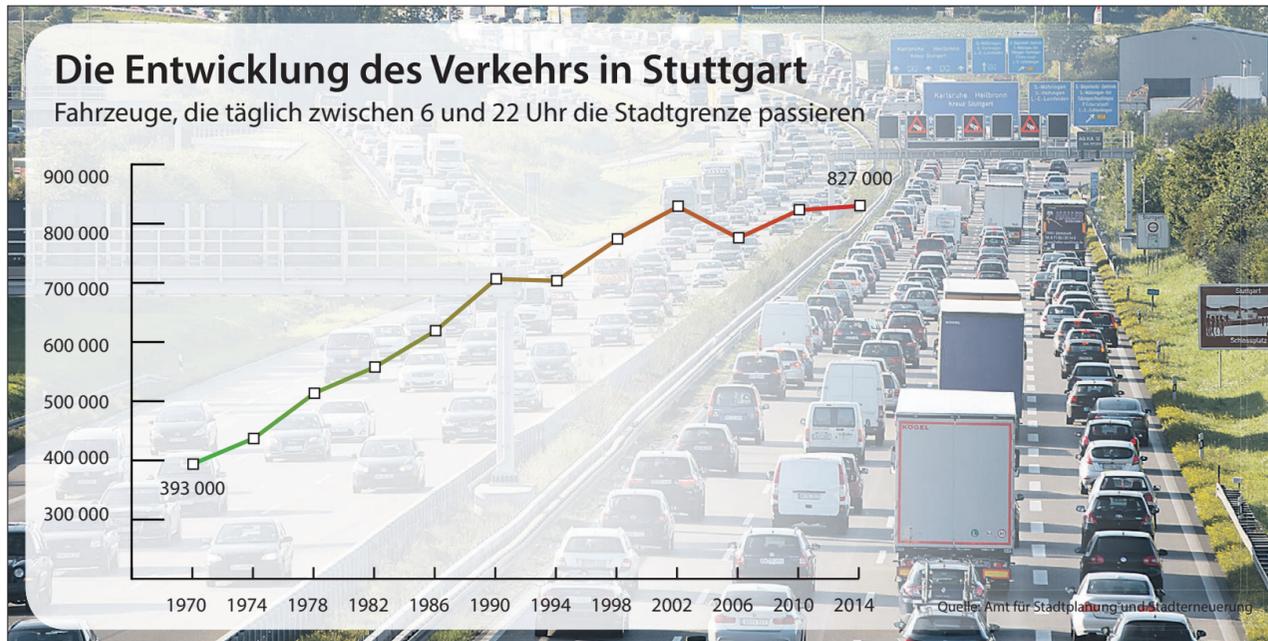
So viele Autos wie nie

Täglich passieren rund 827 000 Kraftfahrzeuge die Stadtgrenze Stuttgarts – Auch die Zahl der Lastwagen hat wieder zugenommen

Stuttgart – Tag für Tag rollen Tausende von Autos und Lastwagen durch die Stuttgarter Innenstadt. Doch wie viele sind es eigentlich genau? Laut der aktuellen Verkehrsanalyse passierten im vergangenen Jahr mehr Kraftfahrzeuge als je zuvor die Gemarkungsgrenze – pro Tag rund 827 000 Fahrzeuge. Dabei wurden in Stuttgart nicht nur 1,1 Prozent mehr Autos registriert. Auch der sogenannte Schwerverkehr durch Busse, Lastwagen und Sonderfahrzeuge stieg 2014 wieder an.

VON SEBASTIAN STEEGMÜLLER

Im vergangenen Herbst, genauer gesagt am Dienstag, 21. Oktober, legten sich die Verkehrsexperten des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung auf die Lauer. An insgesamt 43 Straßen wurde von 6 bis 22 Uhr jedes Fahrzeug gezählt, das aus der Landeshauptstadt herausfuhr oder nach Stuttgart unterwegs war. Laut Statistik kamen an jenem Oktobertag des Messzeitraums exakt 826 883 Fahrzeuge an den Zählstellen vorbei – ein Plus von 1,1 Prozent und der Höchstwert seit Messbeginn im Jahr 1968. Auffällig: Fast alle Verkehrsteilnehmer sind mittlerweile allein unterwegs. Während 1984 noch durchschnittlich 1,38 Personen in jedem Fahrzeug saßen, waren es 2014 nur noch 1,23 – Tendenz fallend. Dass der meiste Verkehr dabei auf den Bundesstraßen rollt, ist für die Experten keine allzu große Überraschung. Erneut ist der unangefochtene Spitzenreiter bei Autos und Transportern bis 3,5 Tonnen die B 27 am Echterdingener Ei mit 83 383 Fahrzeugen – rund 3000 mehr als noch bei der letzten Messung im Jahr 2012. Dicht gefolgt von der B 10 im Stuttgarter Norden, die von 81 431 Autos genutzt wurde – ein Plus von 1,5 Prozent. Auch auf der B 14 auf Höhe des Mercedes-Benz-Museums nahm die



Zahl der Fahrzeuge mit 78 201 leicht zu. An der B 10 vor Esslingen ging sie indes um 2168 auf 74 412 Wagen zurück. Stark befahren ist auch das Autobahnkreuz Stuttgart, dort wurden 69 644 Fahrzeuge erfasst. Beliebte Routen der Pendler sind offenbar auch die Nürnberger Straße zwischen Bad Cannstatt und Fellbach sowie die Nord-Süd-Straße bei Möhringen, mit jeweils mehr als 20 000 Fahrzeugen. Die Zahl der Autos auf der Wildparkstraße fiel dagegen um 26 Prozent auf 19 679. „Die Bergheimer Steige von Weilmördorf zum Schloss Solitude war am Tag der Messung gesperrt“, erklärt Stephan Oehler vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung den Rückgang. „Extreme

Ausreißer, die uns überrascht haben oder gar eine weitere Untersuchung notwendig machen würden, hat es im vergangenen Jahr jedoch nicht gegeben.“

Um verlässliche Werte zu bekommen, suche man sich einen normalen Werktag, an dem es keine besonderen Großereignisse oder Veranstaltungen gebe. „Die letzte Kesselrandzählung im vergangenen Mai haben wir aufgrund des Bahnstreiks beispielsweise verschieben müssen.“ Auch kurz vor, in oder nach den Ferien würden Zählungen keinen Sinn machen. „Unser klassischer Zähltag ist der Dienstag“, sagt Oehler, für den der neue Rekordwert auf Stuttgarts Straßen aufgrund der guten

Konjunktur keine Sensation ist. „Seit 2012 stagnieren die Zahlen auf hohem Niveau. Ein Knick nach unten wäre überraschend gewesen.“ Auffälliger sei dagegen, dass der Schwerverkehr im Vergleich zum Jahr 2012 um 3,6 Prozent auf 46 437 Fahrzeuge gestiegen und stattdessen die Zahl der Transporter bis 3,5 Tonnen leicht zurückgegangen ist. „Eigentlich hatten die Sprinter in den vergangenen Jahren mehr und mehr die Aufgaben des Schwerverkehrs in Stuttgart übernommen.“ Ob diese Entwicklung mit dem Bahnprojekt Stuttgart 21 zusammenhängt, kann Oehler nicht sagen. Es gebe viele Baustellen, aber auch 2012 befanden sich das Gerber und das Milaneo im Bau.“

Trotz der leichten Zunahme im Schwerverkehr kann der Experte auf lange Sicht einen klaren Abwärtstrend erkennen. Seit 1998, damals wurden 56 000 Lastwagen und Busse an den Gemarkungsgrenzen gezählt, sind die Zahlen beinahe linear zurückgegangen. 2012 erreichten sie mit 44 818 sogar einen neuen Tiefstand. Dieses Ergebnis habe sich 2013 auch bei der Zählung am Kesselrand bestätigt. Dort ist die Zahl der Fahrzeuge, die schwerer als 3,5 Tonnen sind, sogar seit 1981 von 27 000 auf 11 000 zurückgegangen. „Die schweren Lastwagen fahren in der Regel nicht durch das Stadtgebiet, wenn sie nicht müssen, sondern steuern direkt die jeweiligen Gewerbegebiete an.“

SSB-Betriebsrat klagt erneut gegen Sonderfahrplan

Einstweilige Verfügung könnte zusätzliche Stadtbahnen zum Stuttgart-Lauf ausbremsen – Einigungsstelle tagt erstmals am 24. Juni

Stuttgart (jps) – Nächste Runde im Fahrplan-Streit bei der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB): Der Betriebsrat der SSB hat beim Arbeitsgericht Stuttgart erneut einen Antrag auf eine einstweilige Verfügung gegen einen Sonderdienstfahrplan eingereicht. Dieses Mal geht es um den Stuttgart-Lauf am 28. Juni.

Nach der Langen Nacht der Museen und dem Kirchentag ist es innerhalb weniger Monate der dritte Antrag dieser Art vor einer Großveranstaltung. Der Sonderdienstfahrplan zum Stuttgart-Lauf sieht unter anderem Fahrten der Stadtbahnlinie U 11 vor, was Auswirkungen auf die Dienstpläne der Fahrer hat. Der Fahrdienstausschuss der SSB hat diesem sowie

weiteren Dienstplänen seine Zustimmung mit der Begründung verweigert, sie würden zu erheblichen Belastungen und Nachteilen für die Belegschaft führen.

Die Verhandlung findet morgen um 11 Uhr vor dem Arbeitsgericht statt. Sollte das Gericht eine einstweilige Verfügung erlassen, wäre dies ein Novum im andauernden Fahrplan-Streit innerhalb der SSB. Wie berichtet, hatte das Arbeitsgericht zuletzt den Antrag des Betriebsrats auf eine einstweilige Verfügung gegen den Sonderdienstfahrplan zum Kirchentag abgelehnt. Zur Begründung hieß es, dass keine wesentlichen Nachteile für die Belegschaft bei der Durchführung der Dienstpläne zu befürchten seien. Dagegen überwiege das

Interesse der SSB, das hohe Fahrgastaufkommen zu bewältigen. Nach Einschätzung von Uwe Melzer, dem Anwalt des Betriebsrats, hätte das Verfahren auch anders ausgehen können. Der Fahrplan zum Kirchentag sei „auf Messers Schneide“ gestanden. Eine schriftliche Begründung zu der Entscheidung des Gerichts liege dem Betriebsrat noch nicht vor, sagte Melzer. Rechtsmittel könne man jedoch nicht einlegen, da der Sonderdienstfahrplan zum Kirchentag bereits gefahren wurde. Ebenfalls abgelehnt hatte das Gericht zuvor bereits den Antrag des Betriebsrats auf eine einstweilige Verfügung gegen den Sonderdienstfahrplan zur Langen Nacht der Museen am 14. März.

Ungeachtet des Streits um die Sonderdienstfahrpläne soll am 24. Juni erstmals eine Einigungsstelle tagen. Sie soll verbindliche Rahmenvorgaben für die Fahrdienste und sonstigen Dienste schaffen. Damit soll erreicht werden, dass künftig nicht mehr um jeden einzelnen Fahrdienstplan vor Gericht gestritten werden muss. In dem sogenannten Hauptsacheverfahren geht es um die zum Winterfahrplan eingeführten Regeldienstfahrpläne. Diesen hatte der Betriebsrat im November 2014 seine Zustimmung verweigert, weil er sich in seinem Mitbestimmungsrecht übergangen sah. Der Betriebsrat kritisiert, durch die erhöhte Taktfrequenz bei Bussen und Stadtbahnen sowie durch kürzere Wendezeiten

hätten die Fahrer kaum noch Zeit für ausreichende Pausen, worunter die Konzentration und damit die Sicherheit leide. Ob es in der ersten Sitzung der Einigungsstelle unter dem Vorsitz des Direktors des Arbeitsgerichts Heilbronn tatsächlich zu einer Einigung kommen wird, ist offen. Für den 25. Juni ist ein zweiter Sitzungstermin eingeplant. „Wir hoffen, dass in der Einigungsstelle die Grundlage für die Gestaltung von Dienstplänen geschaffen wird, die die bisherige konstruktive Zusammenarbeit wiederherstellt, sozialverträglich ist und die wirtschaftliche Betriebssicherung gemäß der EU-Verordnung 1370/07 zulässt“, sagt SSB-Personalvorstand Reinhold Bauer.

KURZ UND AKTUELL

Stuttgart tanzt

Stuttgart – Am Freitag, 19. Juni, 16.30 Uhr, tanzt Stuttgart auf dem Marktplatz – sechs Tage vor dem offiziellen Start des Colours International Dance Festival. Auf der Colours-Bühne sorgt ein Live-Programm mit Gauthier Dance und Gästen drei Stunden lang für Unterhaltung. Es gibt humorvolle Blitz-Workshops in klassischem Ballett, Tango, Bollywood und Hip-Hop.

Stadtbahnunfall

Stuttgart – Eine 60 Jahre alte Toyota-Fahrerin ist am Dienstagabend gegen 18.15 Uhr an der Kreuzung Schlossstraße/Büchsenstraße in der Innenstadt mit einer Stadtbahn der Linie U 14 zusammengestoßen. Die 60-Jährige, der 61 Jahre alte Stadtbahnfahrer sowie drei 19, 21 und 27 Jahre alte Mitfahrerinnen in der Stadtbahn wurden leicht verletzt.

Beinbruch auf Motorrad

Stuttgart – Doppeltes Pech hatte gestern gegen 19.40 Uhr der Sozius eines Motorradfahrers: Die beiden 28-Jährigen befuhren die Borsgrabenstraße in Feuerbach Richtung Heilbronner Straße, als der Beifahrer einen Krampf im Bein bekam. Um diesen zu lösen, streckte er sein Bein gerade in dem Moment aus, als das Motorrad eine Verkehrsinsel passierte. Der Sozius blieb mit seinem Bein hängen und erlitt eine Fraktur. Der 28-Jährige wurde ins Krankenhaus gebracht.

Keime an Narkosegerät

In zwei OP-Sälen des Klinikums Stuttgart wurden bei Routinekontrollen Staphylokokken gefunden – Mehr Sorgfalt von Mitarbeitern gefordert

Stuttgart (seb) – Die Desinfektion von OP-Sälen ist in einem Krankenhaus das A und O. Auch im Klinikum Stuttgart wird die Reinigung regelmäßig überprüft. Jetzt sind bei solchen Routinekontrollen in zwei Operationssälen Keime gefunden worden. Für Patienten habe jedoch zu keiner Zeit eine Gefährdung bestanden, sagte der klinische Direktor, Professor Jürgen Graf, gestern. Die Stichproben, in denen Staphylokokken entdeckt wurden, seien abseits der OP-Tische und fern des Bestecks entnommen worden.

Verunreinigung im OP-Saal – diese Nachricht musste das Stuttgarter Klinikum zuletzt im Herbst 2012 vermelden. Während damals jedoch verdecktes Besteck auftauchte (wir berichteten) und eine umfassende Untersuchung angestoßen werden musste, in die auch die Kriminalpolizei involviert war, schlägt der jetzige Fall deutlich kleinere Wellen.

Doch der Reihe nach: Grundsätzlich werden nach Angaben der Klinikleitung in den Operationssälen fortlaufend desinfizierende Reinigungen durchgeführt. Sie sollen dazu dienen, Ablagerung von Hautkeimen an Flächen und Gegenständen entgegenzuwirken. Da Keime jedoch nicht zu sehen sind und demnach mit bloßem Auge nicht überprüft werden kann, wie gründlich die Reinigung durchgeführt wurde, erfolgen in sämtlichen hygienekritischen Bereichen ohne Vorankündigung oder speziell-



Im Klinikum Stuttgart wird in OP-Sälen und hygienischen Bereichen regelmäßig geprüft, ob die Reinigung ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Meistens ist alles in Ordnung, Mitte März gab es jedoch Beanstandungen. Foto: Steegmüller

len Anlass Kontrollen durch das hauseigene Institut für Krankenhaushygiene. Für Professor Graf sind die Untersuchungen ein wichtiges Instrument, um die Qualität im Klinikum permanent zu überprüfen. „Nur so können wir die eigenen Standards halten und sie vor allem verbessern“,

sagt der Direktor. Natürlich sollen durch die sogenannten Abklatschtests auch Schwächen erkannt werden, damit sie sich im Arbeitsalltag erst gar nicht einschleichen können und Fehler frühzeitig ausgemerzt werden. Eben dies passierte am 12. und 17. März: „In sechs von acht

stichprobenartig untersuchten OP-Sälen war alles in Ordnung.“ Es sei ein sehr gutes Ergebnis festgestellt und die Reinigung vom Institut als effektiv und wirksam eingestuft worden. In der Urologie und Chirurgie gab es für die Experten jedoch Grund zur Beanstandung. In einem Saal fanden

LESERAKTION

Ein Tag mit Anita & Alexandra Hofmann

Stuttgart (sb) – In den Wäldern um Meßkirch entsteht in einer Bauzeit von 40 Jahren allein mit Hilfsmitteln des 9. Jahrhunderts die karolingische Klosterstadt Campus Galli, ein einzigartiges Projekt. In Meßkirch sind auch Anita & Alexandra Hofmann zu Hause, Deutschlands erfolgreichstes singendes Geschwisterpaar. Anita und Alexandra haben die Schirmherrschaft für Campus Galli übernommen. Wir machen heute unseren Lesern ein ganz besonderes Angebot: Am Mittwoch, 24. Juni, fahren wir mit dem Bus nach Meßkirch und besuchen gemeinsam mit Anita & Alexandra Hofmann die entstehende mittelalterliche Klosterstadt. Die beiden beliebten Sängerinnen werden dabei persönlich unsere Leser durch das Mittelalter führen. Die Teilnehmer an unserer Tagesfahrt werden von den beiden bereits beim Mittagessen (Selbstzahler) im Gasthof Adler in Leithofen begrüßt. Da die Fahrt von Stuttgarter Hofbräu gesponsert wird, erhalten alle Teilnehmer auf der Hinfahrt frisch gezapftes Hofbräu-Pils vom Fass und ein belegtes Brötchen. Anita und Alexandra stellen sich in den Dienst der guten Sache, denn die Fahrt wird zu Gunsten einer gemeinnützigen Einrichtung in unserem Verbreitungsgebiet durchgeführt. Für eine Spende in Höhe von 40 Euro sichern Sie sich ihren Platz im Bus. Dafür wartet auf Sie ein ganz besonderer Erlebnistag. **Anmeldungen nur über die Geschäftsstelle unserer Zeitung in Bad Cannstatt, Wilhelmstraße 20, Telefon 0711/95568-12. Abfahrt ist am Mittwoch, 24. Juni, um 8 Uhr an der Bushaltestelle Eisenbahnstraße am Cannstatter Bahnhof**, sodass auch Gäste aus Esslingen bequem mit der S-Bahn anfahren können.

Geisterfahrt durch die Innenstadt

Stuttgart (red) – Ein 49 Jahre alter Fahrer eines Opel Zafira hat gestern in der Innenstadt durch Wendemanöver und Überfahren von roten Ampeln mehrere Verkehrsteilnehmer gefährdet. Die Polizei konnte die Amokfahrt des offenbar psychisch kranken Mannes stoppen, ohne dass es zu einem Unfall kam. Er musste seinen Führerschein abgeben. Der Mann war am Mittag zunächst in der Friedrichstraße entgegen der Fahrtrichtung gefahren. Mehrere Autos mussten deswegen stark abbremsen und ausweichen. Anschließend wendete der Fahrer und missachtete auf seiner Fahrt eine Fußgängerampel. Circa 30 Passanten querten zu diesem Zeitpunkt die Straße. Mehrere Personen konnten sich nur durch einen Sprung auf die Seite retten. In der Rotenwaldstraße wendete er rücksichtslos – eine Autofahrerin musste stark abbremsen und ausweichen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Bei einem nochmaligen Wendemanöver in der gleichen Straße gefährdete er dann noch mehrere andere Autofahrer.